

LAUREN WEISBERGER

CHAMPAGNER UND STILETTOS

ROMAN

 GOLDMANN
EBOOKS

ausweichen konnte.

»Ich weiß nicht, ob ich ihn als ›Musiker‹ bezeichnen würde. Er war einfach nur der Assistent von irgendwem, als ihr euch kennengelernt habt. Und jetzt bestreitest *du* seinen Lebensunterhalt.«

»Ja, klar, er war *Praktikant*, als wir uns kennengelernt haben«, sagte Brooke, ohne ihre Gereiztheit zu verbergen. »Praktikant bei Sony, um das Musikgeschäft von der Pike auf kennenzulernen. Und stell dir vor, nur wegen der Beziehungen, die er da geknüpft hat, ist überhaupt jemand auf ihn aufmerksam geworden. Wenn er nicht jeden Tag da gewesen wäre und versucht hätte, sich unentbehrlich zu machen, meinst du, dann hätte sich der Chef der A&R-Abteilung zwei Stunden Zeit genommen, nur um sich seinen Auftritt anzusehen?«

»Ich weiß, aber –«

»Wie kannst du behaupten, er macht nichts? Denkst du das allen Ernstes? Ich meine, immerhin saß er jetzt gerade acht Monate in einem Aufnahmestudio und hat eine Platte aufgenommen! Und zwar nicht als Hobbymusiker auf dem Egotrip – Sony hat ihn tatsächlich als *Künstler* unter Vertrag genommen, mit einem saftigen Vorschuss noch dazu. Wenn das für dich kein richtiger Job ist, dann weiß ich auch nicht.«

Nola hob beschwichtigend die Hände. »Schon gut, du hast ja recht.«

»Du klingst aber nicht überzeugt.« Brooke kaute an ihrem Daumnagel herum. Die Wirkung des Weins war mit einem Mal verflogen.

Nola stocherte in ihrem Salat. »Na ja, geben die nicht jedem einen Plattenvertrag, der auch nur ein Quäntchen Talent zeigt, so nach dem Motto, ein einziger Hit wird die ganzen Flops

schon aufwiegen?«

Brooke wunderte sich, wie gut ihre Freundin sich auskannte. Julian hatte ihr exakt diese Theorie dargelegt, als er die Sache mit seinem Plattenvertrag herunterspielte, »damit wir uns davon nicht zu viel versprechen«, wie er sagte. Aber irgendwie klang es aus Nolas Mund viel brutaler.

»Nur ein Quäntchen Talent?«, wiederholte Brooke mit zugeschnürter Kehle. »So denkst du also von ihm?«

»Ach Quatsch, natürlich nicht. Nimm's doch nicht so persönlich. Es ist einfach schwer für mich, als deine Freundin, mit anzusehen, wie du dich krummlegst, um ihn durchzufüttern, wo noch nicht mal klar ist, ob je was dabei rauskommt.«

»Also, ich weiß es zu schätzen, dass du so um mein Wohlergehen besorgt bist, aber denk dran, es war meine freie Entscheidung, den

Zusatzjob an der Privatschule anzunehmen, damit wir besser über die Runden kommen. Ich tue es ja nicht aus Mitleid, sondern weil ich an ihn und sein Talent glaube und weil ich *weiß*, dass er eine große Karriere vor sich hat. Auch wenn ich offenbar die Einzige bin, die zu ihm hält.«

Brooke war außer sich vor Freude gewesen – womöglich noch mehr als Julian –, als er ihr vor acht Monaten von dem Angebot von Sony erzählt hatte. Zweihundertfünfzigtausend Dollar war mehr, als sie zusammen in den vergangenen fünf Jahren verdient hatten, und Julian würde damit machen dürfen, was er wollte. Wie hätte sie vorhersehen können, dass eine so massive Geldspritze sie sogar noch tiefer in die Schulden stürzen würde? Von diesem Vorschuss musste Julian die Studiomiete bezahlen, teure Produzenten und Tontechniker anheuern und die gesamten

Kosten für Equipment, Reisen und die Begleitband abdecken. Nach wenigen Monaten schon war das Geld alle, bevor sie auch nur einen Dollar für die Miete, Haushaltskosten oder gar ein Festessen hätten ausgeben können. Und nachdem der ganze Zaster verbraten worden war, damit Julian sich einen Namen machen konnte, wäre es sinnlos gewesen, das Projekt nicht bis zum Ende durchzuziehen. Sie hatten schon dreißigtausend Dollar von ihrem eigenen Geld zugeschossen – ihre ganzen Ersparnisse, die als Anzahlung für eine Eigentumswohnung vorgesehen waren – und gerieten von Tag zu Tag mehr in die Miesen. Wobei das Bedrückendste an der Sache genau das war, was Nola gerade so schonungslos ausgesprochen hatte: die Chancen, dass sich das Geld und die Zeit, die Julian in das Projekt investiert hatte, irgendwann in barer Münze auszahlen würden, waren praktisch gleich null.